

Haushaltsrede Fraktion Freie Wähler
Haushalt 2018 / Fraktionsvorsitzender Dieter Kömpf
GR-Sitzung 14.12.2017

Guten Abend Herr Oberbürgermeister Eggert,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

alle Jahre wieder - doch dieses Jahr ist vieles anders - zumindest das Wetter ist schlechter und unser Haushalt für 2018 ist nach dem neuen Haushaltsrecht NKHR aufgestellt.

Wir alle wussten, dass dies nicht so einfach werden würde, da fast alle Vergleiche mit den Vorjahren weg sind. Wir mussten mit dem alten Haushaltsordner 2017 und dem neuen Haushaltsordner 2018 versuchen, dort wo die Teilhaushalte bzw. Kostenstellen gleich geblieben sind, diese miteinander zu vergleichen usw. und wenn dies nicht möglich war, die Zahlen neu erarbeiten. Ich denke dies hat nicht nur mich viel Zeit und Nerven gekostet. Für mich sind die neuen Begriffe das Ungewöhnlichste. Wenn ich zwei Wochen nicht mehr hinein geschaut habe, muss ich genau nachdenken, was mit welcher Bezeichnung gemeint ist und ggf. wieder nachschlagen.

Wie immer nützt uns das Lamentieren über Fakten nichts. Es ist die neue Wirklichkeit, mit der wir uns auseinander setzen dürfen bzw. müssen.

Ich habe die letzten Jahre des Öfteren gesagt: „ Wir sind arm, aber nicht hoffnungslos und wir haben ein Einnahmeproblem und keine Ausgabenproblem“.

Unsere Einnahmen in 2017, abzüglich der Umlagen von 2016 auf 2017, haben sich um 919 T€ verbessert. Für 2018 haben wir 714 T€ geplant, wobei dies noch nicht das Ende der Fahnenstange sein dürfte.

Ich möchte hier nur an die vermutliche Senkung des Hebesatzes der Kreisumlage erinnern:

- Kreisumlage für den Kreis 2017 = 50.546.370 €
- Kreisumlage für den Kreis 2018 = 51.354.642 €

Im Rückblick können wir doch wirklich mit unseren Finanzen zufrieden sein. Im Besonderen haben auch die hohen Verluste der Stadtwerke, die durch das Wasserkartellverfahren verursacht wurden, da es keine Gewinnausschüttung durch die ENCW gab, keine allzu großen negativen Spuren hinterlassen.

Wir haben im städtischen Haushalt 2017 4 Mio.€ Schulden abgebaut und auch im Plan 2018 sind nochmals 1,7 Mio.€ geplant. Ich bin wirklich gespannt, wo wir am Ende landen werden.

Nur bei den Stadtwerken ist eine leichte Erhöhung der Kreditaufnahme um 500 T€ geplant. Bei allen anderen Eigenbetrieben ist das nicht der Fall und ich finde, dies kann sich doch sehen lassen.

Auch wenn die Freie Wähler durch zwei Anträge, erstens die Sanierung der Fassade des Rathauses in Holzbronn und zweitens durch die Einrichtung eines Finanzierungspools für Erzieherinnen nach der Ausbildung, für höhere Ausgaben gesorgt haben, so sollten wir vor allem den Konsolidierungskurs weiter fortsetzen.

Je besser unsere Rahmenbedingungen werden, umso mehr sollten wir die Sanierung und Instandhaltung unserer Gebäude und Straßen in Angriff nehmen, die haben es nämlich bitter nötig.

Vorrangig müssen wir aber jede Chance nutzen, die sich uns im Rahmen der Stadtentwicklung eröffnet, da wir aus meiner Sicht jetzt dafür einen Spielraum haben, was in der Vergangenheit nicht der Fall war. Auch wenn es manche nicht glauben wollen, Calw ist auf einem guten Weg.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zum Krankenhaus verlieren. Ich glaube keine Kommune in ganz Deutschland hat nicht versucht durch Proteste, Resolutionen und wer weiß was noch alles, zu verhindern, dass das eigene Krankenhaus nicht geschlossen bzw. verlagert wird.

Mir ist kein Fall bekannt, wenn nicht die Kommune selber Träger ist, dass dies geglückt ist. Bei uns, wie in vielen Kreisen, entscheiden nicht wir sondern der Kreistag über unsere Krankenhauslandschaft. Es wird das Ende unseres Krankenhauses sein, wenn der Campus nicht kommt, auch wenn das viele nicht glauben oder wahrhaben wollen.

Ca. 2/3 der Verluste von über 6 Mio.€ der Klinik Calw/Nagold werden in Calw verursacht. Wie Herr Schuler so schön geschrieben hat, ist er für den ganzen Kreis Calw gewählt und verantwortlich. Glauben Sie etwa, dass sich in Bad Herrenalb oder in Altensteig jemand Gedanken über das Krankenhaus in Calw macht?

Wir müssen daran arbeiten, dass der Campus ein Erfolg wird. Unser Ziel muss sein, die geplanten Leistungsangebote für unsere Bevölkerung alle umzusetzen. Ein bisschen mehr darf es immer sein und wir müssen die Chance, die sich uns durch den neuen Campus bietet, nutzen.

Zum Schluss, gilt mein herzlicher Dank der gesamten Verwaltung, aber im Besonderen ihnen Herr Reichert und ihrem Team für eine gute Arbeit, nicht nur beim Haushalt, sondern auch für die Arbeit des vergangenen Jahres.

Zu guter Letzt stimmen die Freien Wähler dem Haushalt zu.